



www.ig-thursanierung.ch

**Verein „IG Vernünftige
Thursanierung Wattwil“**

Wendelin Brand (Sekretariat)
Churfürstenstrasse 29
9630 Wattwil

079 360 65 27
ig-thursanierung@bluewin.ch

Newsletter vom 16. Februar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser **Newsletter 2026-02** befasst sich mit **Auflandungen**, die unseres Erachtens auch bei der Thur in Wattwil zu erwarten sind, wenn das Flussbett wie geplant massiv verbreitert wird.

Verdoppelung des Flussbetts führt zu Auflandungen

Im Zuge der Thursanierung Wattwil soll das Flussbett der Thur im Rickenhof und in der Schomatten auf bis zu 50 Meter verdoppelt werden. Dies verschlingt immens viel Land und führt nicht nur zu einer öden und hitzetreibenden Steinwüste, sondern auch zu einer Verlangsamung des Wassers.

Der Thur wird somit die notwendige Kraft genommen, um Geröll und Schwemmmaterial zügig vorwärts zu schieben. Dies führt zu sogenannten «Auflandungen»; d. h. das von der Thur transportierte Material bleibt im flachen Gelände liegen und es bilden sich Inseln sowie Kies- und Sandbänke. Dadurch wird sich die Flusssohle allmählich erhöhen und die Thur erreicht dann - entgegen dem Ziel der Thursanierung! - schneller die kritische Hochwassermarkte.

Damit der Hochwasserschutz auf Dauer erhalten bleibt, muss somit nach erfolgter Thursanierung das Flussbett wegen der Auflandungen regelmässig ausgebagert werden. Dies hat viel Schwerverkehr und hohe Unterhaltskosten zur Folge. Hinzu kommt, dass im Falle eines Hochwassers liegengeliebenes Material (Baumstämme, etc.) den Durchgang bei Brücken verstopfen kann, was z. B. bei der Postbrücke ein erhebliches Gefahrenpotenzial für das ganze Dorfzentrum darstellt.

Fazit: Die massive Verbreiterung des Flussbetts fördert nicht nur die Klimaerwärmung, sondern sie behindert wegen der zu erwartenden Auflandungen auch einen dauerhaft wirksamen Hochwasserschutz.

Ein früherer IG-Newsletter befasst sich mit [Auflandungen nach der Linthsanierung](#) (zwischen Mollis und dem Walensee)

Nach erfolgter Thursanierung mit massiver Verbreiterung des Flussbetts wird die Thur im Rickenhof und in der Schomatten ähnlich aussehen wie auf den folgenden Fotos (die Bäume links und rechts werden dann aber noch längst nicht ausgewachsen sein):

Längere Hitzeperioden mit immer weniger Flusswasser

Immer häufiger Niedrigwasser



Thur bei Pfyn/TG
Sommer 2022

Hier ist die Emme komplett verschwunden

Die Emme ist unterhalb von Burgdorf über mehrere hundert Meter ausgetrocknet – und das bereits im Juni. Experten sprechen von einer Folge des Klimawandels.



«Emme-Birne» Burgdorf/BE
Sommer 2023

Dieses eindrückliche [Video](#) zeigt ein gewitterbedingtes **«plötzliches» Hochwasser**, wo zuvor viel Schwemmmaterial im Flussbett liegengeblieben ist. Nicht auszudenken, wenn ein so materialbefrachtetes Hochwasser auf uns in Wattwil zukäme, wo es von Ulisbach bis zum Flooz unter demnächst **12 (!) Brücken und Stegen** durchmüsste.

Sie werden bald wieder von uns hören - spätestens nach unserer Hauptversammlung, die am 2. März stattfindet (Einladung an die Vereinsmitglieder folgt in den nächsten Tagen).

IG «Vernünftige Thursanierung Wattwil»

Flurin Schmid (Präsident)

Wendelin Brand (Sekretariat)